

Beschlussvorlage
- öffentlicher Teil -



Beratungsfolge und Sitzungstermine

Ö 07.12.2015 Ortsrat St. Ingbert-Mitte

Benennung des geplanten Familienhilfezentrums

Erläuterungen

Benennung des geplanten Familienhilfezentrums

Es wird auf beigefügten Antrag Nr. 1 der SPD-Ortsratsfraktion verwiesen.

Der Ortsrat soll hierüber beraten und gegebenenfalls einen Beschluss fassen.

Anlage:

Antrag SPD-Ortsratsfraktion



Ortsratsfraktion St. Ingbert - Mitte

26.11.2015

Herrn
Ortsvorsteher
Dr. Uli Meyer
Am Markt 12

66386 St. Ingbert

08	1	2	3	4	
03	EINGANG				5
02	27. NOV. 2015				6
01	Mittelstadt St. Ingbert				7
					EBA

Sitzung des Orsrates St. Ingbert-Mitte am 07.12.2015

Sehr geehrter Herr Ortsvorsteher,

im Namen der SPD-Ortsratsfraktion beantrage ich folgenden Punkt in die Tagesordnung der o.a. Ortsratssitzung aufzunehmen:

1. Benennung des geplanten Familienhilfezentrums in „Bürgermeister-Wilhelm-Chandon-Haus“

Beschlussvorschlag:

Der Saarpfalzkreis wird gebeten, dem Familienhilfezentrum, das in den nächsten Monaten im ehemaligen Arbeitsamtsgebäude in der Spitalstraße eingerichtet wird, den Namen „Bürgermeister-Wilhelm-Chandon-Haus“ zu geben.

Begründung:

Die St. Ingberter Bürgerin Anni Huy ist mit der Geschichte St. Ingberts sehr vertraut. Sie befürchtet, dass die im Reigen der St. Ingberter Bürgermeister wohl interessanteste Persönlichkeit, Wilhelm Chandon, gänzlich in Vergessenheit gerät, da außer einer kleinen Grabplatte auf dem alten Friedhof nichts an ihn

erinnert. Frau Huy hat sich mit der Bitte an die SPD-Ortsratsfraktion gewandt, sie in ihrem Bemühen um eine bleibende Erinnerung an Wilhelm Chandon zu unterstützen. Die von ihr hierzu vorgetragenen Argumente lassen diese Bitte vor allem auch im allgemeinen Interesse mehr als gerechtfertigt erscheinen. Der Ortsrat sollte sich ihr deshalb nicht verschließen.

Wilhelm Chandon war der Bürgermeister, der in St. Ingbert am längsten amtierte, nämlich von 1838 bis 1874. Und es war mit sein Verdienst, dass sich St. Ingbert in stürmischem Verlauf vom „Ackerstädtchen“ zum „wichtigsten Industriestandort der Pfalz“ entwickelt. In seine Amtszeit fielen u.a. die Errichtung einer öffentlichen Straßenbeleuchtung, die Verlegung des pfälzischen Bergamtes nach St. Ingbert, die Einrichtung einer Postexpedition und einer Telegrafestation, der Bau der protestantischen Kirche, die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr und der Anschluss St. Ingberts an das Eisenbahnnetz. Die Einwohnerzahl der Stadt hat sich in dieser Zeit von rund 4.000 auf rund 9.000 mehr als verdoppelt.

Wilhelm Chandon wurde am 1. Juni 1799 in Limbach als Sohn eines Gastwirtes geboren. In allen Biografien ist erwähnt, dass Wilhelm als Dreizehnjähriger Kaiser Napoleon, der 1812 nach seiner Niederlage in Russland durch Limbach kam, als kundiger Führer auf Waldwegen sicher nach Frankreich geleitet hat. Als junger Mann und gelernter Bierbrauer kam Chandon nach St. Ingbert. 1827 heiratet er die 18-jährige Tochter des 1820 verstorbenen „fürstlich-leyenschen“ Oberförsters Johann Baptist Schaller. Zehn Jahre später kaufte er von seinem Schwager das frühere Anwesen des Oberförsters in der Kaiserstraße 125 und errichtete dort eine Brauerei. 1874 zog sich Chandon von seinem öffentlichen Amt zurück. Er verstarb hochgeachtet am 6. Mai 1885.

In St. Ingbert sind sieben Straßen in St. Ingbert nach Bürgermeistern benannt, aber keine nach Wilhelm Chandon. Dabei hatte der Stadtrat bereits 1951 beschlossen, auch nach ihm eine Straße zu benennen. Diese wurde jedoch nach einer Bebauungsplanänderung nicht gebaut. Weil der Bau neuer Straßen in St. Ingbert in absehbarer Zeit nicht geplant und die Umbenennung bestehender Straßen mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden ist, schlägt die SPD-Ortsratsfraktion vor, dem neu zu errichtenden Familienhilfezentrum in der

Spitalstraße den Namen „Bürgermeister-Wilhelm-Chandon-Haus“ zu geben. Da es sich bei dem Familienhilfezentrum um eine Einrichtung des Saarpfalzkreises handelt, hat die Fraktion bereits vorab mit Landrat Dr. Gallo Verbindung in der Sache aufgenommen. Dieser hat seine Unterstützung zugesagt. So steht zu hoffen, dass Wilhelm Chandon – wenn auch recht spät – noch die ihm gebührende Würdigung erfährt.

2. Markierung von Parkflächen auf beiden Bürgersteigen in der Dr.-Wolfgang-Krämer-Straße zwischen Annastraße und Koelle-Karmann-Straße

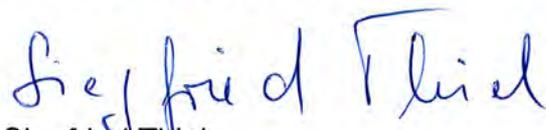
Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird gebeten, auf beiden Bürgersteigen in der Dr.-Wolfgang-Krämer-Straße im Bereich zwischen der Annastraße und der Koelle-Karmann-Straße Parkflächen zu markieren.

Begründung:

Die Bürgersteige in der Dr.-Wolfgang-Krämer-Straße im Bereich zwischen der Annastraße und der Koelle-Karmann-Straße werden stark in ungeordneter Weise durch parkende Fahrzeuge belegt. Es handelt sich zum großen Teil um Fremdparker, die in einem benachbarten Unternehmen arbeiten. Durch das „wilde“ Parken, ist es für die Anlieger oft nur unter schwierigsten Umständen oder gar nicht möglich, mit ihren Fahrzeugen von ihren Grundstücken auf die Straße und umgekehrt von der Straße auf ihre Grundstücke zu gelangen. Durch eine geeignete Markierung von Parkflächen auf dem Bürgersteig, kann erreicht werden, dass den Anliegern ausreichend Platz zur Verfügung steht, um auf ihre Grundstücke aus- und einzufahren. Ein Foto, welches die derzeitige Situation zeigt, ist diesem Antrag beigelegt.

Mit freundlichen Grüßen



Siegfried Thiel

Fraktionsvorsitzender

Anlagen: 1 Blatt

